

Generalversammlung Alternative Bank Schweiz, Aarau, 10. Mai 2019

REDE DER PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATS, ANITA WYMANN

Es gilt das gesprochene Wort

«Wir sind hier - wir sind laut - weil man uns die Zukunft klaut»

Ich weiss nicht, wie es Ihnen erging, als sie diesen Protestruf das erste Mal gehört haben.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

Hat es Sie an frühere Zeiten erinnert, als Sie selbst gegen den Bau des AKW Kaiseraugst oder gegen das Waldsterben auf die Strasse gingen?

Freuen Sie sich darüber, dass die heutigen Jungen für ein so wichtiges Thema wie den Klimanotstand auf die Strasse gehen - und nicht, wie ihnen immer wieder vorgeworfen wird, apolitisch sind. Berührt es Sie, mit wie viel Inbrunst, Engagement und auch Angst und Wut die jungen Leute diesen Slogan immer wieder skandieren? Mir ging es so anlässlich der ersten Klimademo im März, wo ich - wie Sie auf dem Bild sehen können - mit einer Gruppe engagierter ABSlerinnen und ABSler auf der Strasse war. Die Energie, die an dieser Demonstration mit tausenden von Menschen aus drei Generationen ausgestrahlt hat, hat mich sehr belebt.

Was mich weiter fasziniert, ist der Umstand, dass eine junge Frau - Greta Tunberg - einer Bewegung ein Gesicht gab und gibt mit ihrer Ernsthaftigkeit und Authentizität. Sie brachte damit das Fass zum Überlaufen. Wie viele junge Leute sich Gedanken und berechtigte Sorgen um Ihre Zukunft machen und sich weltweit engagieren, gibt auch Hoffnung. Hoffnung, dass wir die Klimakatastrophe noch abwenden können und es zu einer lebenswerteren Welt für alle BewohnerInnen führen könnte...

Ein Gefühl kam an diesem nasskalten Märzsamstag in mir aber auch auf: Ich hatte das starke Gefühl, dass wir von der ABS seit fast 30 Jahren die Art von verantwortungsbewusstem Bankgeschäft betreiben, welches sich die Demonstrierenden wünschen würden.

Der Zusammenhang zwischen diesen jungen Leuten auf der Strasse und der ABS - seit der Gründung, ist frappant. Wir als sozial-ökologische Bank der ersten Stunde ermöglichen seit bald 30 Jahren eine Entwicklung zu einer besseren Welt. Das macht mich stolz und motiviert mich laufend, mich für die ABS zu engagieren.

Mit etwas zeitlicher Distanz habe ich mir die Frage gestellt, ob die ABS genug macht für eine bessere und umweltschonendere Schweiz und wo Handlungsbedarf besteht. In den folgenden Minuten möchte ich meine Gedanken dazu mit Ihnen teilen.

Wirkung im Kreditgeschäft:

Das Kerngeschäft der Bank ist das Kreditgeschäft. Mit den Investitionen in die Realwirtschaft können wir am direktesten Geschäfte und Projekte ermöglichen, die einen sozial-ökologischen Mehrwert aufweisen.

85% unserer Finanzierungen tätigen wir in einem der neun Förderbereiche der Bank. Und wenn wir uns bewusst werden in welchem schwierigen Umfeld sich die ABS bewähren muss, beweisen diese 85% umso mehr, wie wertorientiert in der Bank gearbeitet wird. Am schwierigen Umfeld wird sich in nächster Zeit nichts ändern: Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind immer noch da und mit den sinkenden Zinsen immer noch spürbar. Das begeistert zwar die Baufreudigen im Lande. Aber nebst dem Fortschreiten der Zersiedelung, welcher die ABS seit Jahren kritisch gegenübersteht und bei jedem Kredit ein zu beachtendes Kriterium ist, heisst der Umstand für die ABS, dass die Erträge nochmals unter Druck kommen. Und das fordert die Mitarbeitenden aller Stufen nun seit mehr als zehn Jahren tagtäglich.

Lancierung des ersten eigenen Anlagefonds:

Besonders stolz bin ich darauf, dass die ABS diesen Frühling ihren ersten eigenen Anlagefonds lanciert hat.

Bereits vor Jahren hat sich die ABS entschieden, interessierten Kundinnen und Kunden sorgfältig ausgewählte Anlagefonds von Drittbanken zu empfehlen um ihnen die Möglichkeit zu geben, kleinere Vermögen anzulegen. Für die aktuelle Strategieperiode setzten sich VR und Geschäftsleitung das Ziel, einen eigenen Fonds zu lancieren. Jetzt können wir ein Produkt mit dem Gütesiegel «von der ABS» offerieren, welches mit dem schweizweit strengsten Nachhaltigkeitssatz gemanagt wird.

Damit das realisiert werden konnte, waren viele Mitarbeitende im Bereich stark gefordert. Ich möchte ihnen besonders für den zusätzlichen Einsatz im letzten Jahr danken. Ohne diesen hätte der Fonds nicht lanciert werden können.

Wie sieht es eigentlich mit dem CO2-Fussabdruck der ABS aus?

Vielleicht haben Sie liebe Aktionärinnen und Aktionäre ihren eigenen CO2-Fussabdruck mit einem Fragentool, wie es beispielsweise der WWF anbietet, schon gemessen und die Zusammenhänge zwischen Ihrem Reise- und Konsumverhalten, der Wohnungsgrösse und dem Kühlschrank sowie des Kleiderkastens noch besser nachvollziehen können. Dass unser Kater Tom gleich belastend ist bezüglich CO2 wie ein Auto, was wir nie hatten, hat mich damals aber beispielsweise überrascht.

Wie aber der CO2-Fussabdruck einer Bank gemessen werden kann, ist eine ganz andere Herausforderung. Die ABS misst zwar seit 2016 den CO2-Fussabdruck der Wertschriftendepots ihrer Kundschaft über alle Anlageklassen hinweg. Das ist jedoch nur ein kleiner Teil der gesamten Geschäftstätigkeit. Nun geht die ABS einen Schritt weiter. Sie hat in diesem Frühling das Climate Change Commitment der Global Alliance for Banking on Values unterzeichnet. Die Global Alliance ist ein internationaler Zusammenschluss sozialer und ökologischer Banken, dem wir seit der Gründung angehören. Damit verpflichtet sich die ABS mit 27 anderen Banken, innerhalb der nächsten drei Jahren den CO2-Fussabdruck ihrer gesamten Geschäftstätigkeit zu messen und natürlich auch zu veröffentlichen. Die unterzeichnenden Banken verpflichten sich, das Pariser Klimaabkommen zu erfüllen. Der Einfluss der Banken auf das Klima ist nämlich immens.

Und hier möchte die ABS mit werteverwandten Instituten einen wichtigen Schritt vorausgehen. Mit jedem Kreditentscheid, mit jeder Titelauswahl in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung hat die Bank nämlich Einfluss auf die Klimaerwärmung.

Erlauben Sie mir noch einen Ausblick

Selbstverständlich ist die ABS CO₂-neutral und kompensiert ihre CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs seit Jahren.

Aber bereits seit ihrer Gründung lebt die ABS ein viel umfassenderes Verständnis von Nachhaltigkeit. Sowohl in den Statuten als auch im Leitbild verpflichtet sich die Bank dem Gemeinwohl, Mensch und Natur und der weltverträglichen Lebensqualität heutiger wie künftiger Generationen. Und dies werden wir auch künftig mit grossem Engagement tun.

Dank an alle Mitarbeitenden

An einigen Stellen meiner Ausführungen habe ich bereits meinen Dank für die Arbeit unseres tollen Teams ausgesprochen. Erlauben Sie mir, dies an dieser Stelle nochmals ausführlich zu tun.

Liebe ABS-lerinnen und ABSler – dank eurem unermüdlichen Einsatz, den ihr tagtäglich leistet, konnte sich die Bank auch in diesem Jahr weiterentwickeln. Ihr gebt der Bank ein Gesicht, jede und jeder von euch. Wo immer ihr auch tätig seid, leistet ihr einen wichtigen Beitrag dazu, dass die ABS noch mehr Wirkung entfalten konnte. Ich möchte Euch im Namen des VRs an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Auch ihnen verehrte Aktionärinnen und Aktionäre gebührt mein aufrichtiger Dank. Sie geben der ABS mit Ihrem Vertrauen die Unterstützung und die nötigen Mittel, damit die Bank als sozial-ökologisches Institut wirken kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe das Wort an Martin Rohner, unseren Vorsitzenden der Geschäftsleitung, weiter.